
„Ach Herr, lass dein lieb' Engelein am
letzten End' die Seele mein in Abrahams
Schoß tragen“

Konzert zum Ewigkeitssonntag

22. November 2015, 17.00 Uhr
Evangelische Kirche Dutenhofen

Mitwirkende:
Laurie Reviol (Sopran)
Christa Löffler (Alt)
Christine Schmidt (Erzähler)
Joachim Eichhorn (Orgel, Continuo)
Frankfurter Kapelle (Leitung: Philipp Bosbach)

Camerata vocale Dutenhofen
Leitung: Hubert Kleinmichel

Der Eintritt ist frei!



Laurie Reviol

Die in Kanada geborene Sopranistin Laurie Reviol arbeitet als Konzert- und Opernsängerin in ganz Europa und Nordamerika. Mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Richard Egarr, Frieder Bernius, Wolfgang Katschner, Michael Schneider, Stephen Stubbs und Paul O'Dette konnte sie sich einen ausgezeichneten Ruf als Interpretin der Musik vor 1800 aneignen.

Gastiert hat Laurie Reviol in Opern von u.a. Purcell, Monteverdi, Stradella und Telemann, mehrfach am Festspielhaus Baden-Baden, an der Komischen Oper Berlin, bei den Feldkirch Festspielen (Österreich), am Kurtheater Bad Kissingen, am Palais des Beaux Arts, Brüssel, beim Festival Oude Muziek (Utrecht), beim Boston Early Music Festival und beim Tanglewood Festival (USA).

Ihre Konzerttätigkeit umfasst alle wichtigen Werke des Oratorienfachs und der Kammermusik. Laurie Reviol sang an der Philharmonie Köln, im Konzerthaus Wien, bei den Internationalen Händel Festspielen in Göttingen, beim Carinthischen Sommer in Ossiach, Österreich und bei Festspielen in Deutschland, Kanada, Italien, Holland, England, den U.S.A., Polen, Litauen, Marokko und Frankreich.



Christa Löffler

Christa Löffler (Alt), geb. in Haiger/Dillkreis, kirchenmusikalisch ausgebildete Organistin und Chorleiterin, erhielt Ihre erste Gesangsausbildung bei Isabel Lippitz in Siegen.

Seit 2006 nimmt sie jährlich an den Gesangskursen der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz teil, geleitet von Prof. Stephan Kohlenberg, Anne Lünenbürger sowie von Hans-Christoph Begemann, bei welchem sie regelmäßig in Mainz private Gesangsstudien absolviert.

Seit einigen Jahren ist sie vorwiegend im heimischen Raum als Altistin im Bereich Lied, Kirchenmusik und Oratorium tätig.

Programmfolge

**Lord, I Want To Be A
Christian**
Spiritual

Moses Hogan
(*1957)

Agnus Dei
„Dona nobis pacem“

Georges Bizet
(1838-1875)

Ein deutsches Requiem
I. Chor
„Selig sind, die da Leid tragen“

Johannes Brahms
(1833-1897)

Laudate pueri
aus: Drei Motetten op. 39 Nr. 2

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809-1847)

Tantum ergo

Franz Schubert
(1797-1828)

Requiem
Nr. 7 „Lacrymosa“

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Matthäus-Passion
BWV 244

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Nr. 47 ARIE Alt
„Erbarme dich mein Gott“

Nr. 48 Choral
„Bin ich gleich von dir gewichen“

Nr. 55 Choral
„Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe“

Nr. 58 Aria
„Aus Liebe will mein Heiland sterben“

Nr. 63 Choral
„O Haupt voll Blut und Wunden“

Nr. 72 Choral
„Wenn ich einmal soll scheiden“

Präludium und Fuge h-moll
BWV 544

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Johannes-Passion
BWV 245

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Nr. 63 ARIE Sopran
„Zerfließe, mein Herz“

Nr. 65 Choral
“O hilf, Christe, Gottes Sohn“

Nr.67 Chor
„Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine“

Nr. 68 Choral
“Ach Herr, lass dein lieb Engelein”



Joachim Eichhorn

Joachim Eichhorn wurde in Leeste/Bremen geboren. Er studierte Kirchenmusik in Frankfurt am Main an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Orgelklasse Helmut Walcha; Fortsetzung des Studiums in der Dirigentenklasse Helmuth Rilling / Carl Maria Zwissler. Private Studien absolvierte er in Sommerkursen bei Harald Vogel, Michel Chapuis, Fernando Tagliavini sowie ein externes Cembalo-Studium an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder.

Eine erste Kirchenmusikerstelle hatte er von 1967 bis 1971 in Sulzbach am Taunus. Von 1972 bis 1978 war er Organist an der Wald- und Gedächtniskirche in Stuttgart und Kirchenmusikassistent von Helmuth Rilling. Von 1979 bis 2011 war Joachim Eichhorn Organist und Kantor an der Evangelischen Dom-Kirchengemeinde in Wetzlar.

Herausragende Orgelkonzerte, Oratorienaufführungen und A-Cappella-Konzerte fanden unter seiner Leitung statt. Er hat die Künstlerische Leitung der Sommerkonzerte in der Klosterkirche Altenberg/Solms inne mit dem Schwerpunkt Alte Musik. Seit 1991 pflegt Eichhorn musikalische Kontakte nach Weißrussland im Rahmen einer künstlerischen Zusammenarbeit mit Vitalij Rauso und dem Jugendchor Witebsk/Belarus sowie mit der Organistin Kseniya Pogorelaya, Polotsk/Belarus.

Seit 1993 hat er einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik in Frankfurt am Main. 1996 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. 2007 wurde Joachim Eichhorn mit der Lotte-Plakette ausgezeichnet, der höchsten kulturellen Auszeichnung der Stadt Wetzlar.



Philipp Bosbach

Ab 1712 rief Georg Philipp Telemann seine „Frankfurter Kapelle“ zusammen, um die großen Stadtkonzerte in Frankfurt am Main aufzuführen. In diesem Orchester spielten nicht nur die Frankfurter Musiker, sondern auch deren Kollegen aus Darmstadt und Mainz. Seit 1998 tritt die Frankfurter Kapelle wieder in diese Tradition.

Ausschließlich unter der Leitung von Gastdirigenten und Gastdozenten entstehen Konzerte mit Programmen, die von der Barockzeit auf historischen Instrumenten bis zu großen sinfonischen Besetzungen reichen.

Die Stammbesetzung bilden die Musiker des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, ergänzt durch Kollegen der Orchester des Rhein-Main-Gebiets und Studierende der Musikhochschule Frankfurt.

Einige der großen Projekte der vergangenen Jahre waren J.S. Bach h-moll Messe, Weihnachtsoratorium, Johannes- und Matthäus-Passion, F. Mendelssohn Elias zum Deutschen Chorfest 2013 in Frankfurt, L. v. Beethoven 9. Sinfonie, E. Elgar Gerontius, B. Britten War Requiem und der Internationale Deutsche Pianistenpreis mit dem Leipziger Streichquartett.

Organisiert wird die Frankfurter Kapelle von seinem Gründer Philipp Bosbach, Violoncellist im Museumsorchester, der neben seiner Orchesterarbeit langjährige Erfahrung in Kammermusikformationen wie Musica Antiqua Köln und TRIO 1790 gesammelt hat.

Texte

Lord, I Want To Be A Christian (Moses Hogan; *1957)
Spiritual

Lord, I want to be a christian in my heart.

Lord, I want to be more holy in my heart.

Lord, I want to be like Jesus.

Lord, I want to more holy.

Lord, I want to be a christian.

Agnus Dei (Georges Bizet; 1838 -1875)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

Ein deutsches Requiem (Johannes Brahms; 1833 – 1897)

I. Chor „Selig sind, die da Leid tragen“

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

(Matthäus 5,4)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

*Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.*

(Psalm 126,5.6)

Laudate pueri (Felix Mendelssohn-Bartholdy; 1809 – 1847)

Laudate pueri Dominum, laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum ex hoc, nunc et usque in saecula.

(William Byrd (1540–1623))

Beati omnes, qui timent Dominum, qui ambulant in viis ejus.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

(Psalm 113,1.2)

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht!

(Psalm 128,1)

Tantum ergo (Franz Schubert; 1797 – 1828)

*Tantum ergo sacramentum veneremur cernui,
et antiquum documentum novo cedat ritui.
Praestet fides supplementum sensuum defectui.*

*Genitori genitoque laus et jubilatio.
Salus, honor, virtus quoque sit et benedictio!
Procedenti ab utroque compar sit laudatio!*

*Lasst uns tiefgebeugt verehren dies erhab'ne Sakrament,
und der Baruch der alten Lehren Weich' dem neuen Testament.
Frommer Glaube wird gewähren, Was der Sinn hier nicht erkennt.
Gott dem Vater, Gott dem Sohne, Gott dem Geiste benedeit
singt hinauf zum Himmelsthron Ehre, Preis und Herrlichkeit!
Und in andachtsvollem Tone Sei ihm Lob und Dank geweiht!*

Requiem (Wolfgang Amadeus Mozart; 1756 -1791)

Nr. 7 „Lacrymosa“

*Lacrymosa dies illa, qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus, pie Jesu Domine!
Dona eis requiem! Amen!*

*Tag der Tränen, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden;
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher Du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh.*

Matthäus-Passion (Johann Sebastian Bach; 1685 – 1750)

EVANGELIST

Und alsbald krähete der Hahn.

*Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn
krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.*

Und ging heraus und weinete bitterlich.

47. ARIE Alt

*Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen;
schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich.*

48. CHORAL

*Bin ich gleich von dir gewichen,
stell ich mich doch wieder ein;
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
aber deine Gnad und Huld
ist viel größer als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.*

EVANGELIST

*Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen
Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit
einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Und
da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:*

PILATUS

*Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe?
Barabbam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?*

EVANGELIST

*Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er
auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen:*

PILATI WEIB

*Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel
erlitten im Traum von sinetwegen.*

EVANGELIST

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen:

PILATUS

Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben?

EVANGELIST

Sie sprachen:

CHOR *Barabbam!*

EVANGELIST

Pilatus sprach zu ihnen:

PILATUS

Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

EVANGELIST

Sie sprachen alle:

CHOR *Laß ihn kreuzigen!*

55. CHORAL

*Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe,
der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.*

EVANGELIST

Der Landpfleger sagte:

PILATUS

Was hat er denn Übels getan?

57. REZITATIV Sopran
*Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht' er gehend,
er sagt' uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgericht',
er nahm die Sünder auf und an,
sonst hat mein Jesus nichts getan.*

58. ARIE Sopran
*Aus Liebe will mein Heiland sterben, von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben und die Strafe des Gerichts nicht auf meiner
Seele bliebe.*

EVANGELIST
*Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das
Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schar; und zogen ihn aus,
und legten ihm einen Purpurmantel an; und flochten eine Dornenkrone,
und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und
beugeten die Knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen:*

53b. CHOR
Gegrüßet seist du, Judenkönig!

EVANGELIST
*Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein
Haupt.*

63. CHORAL
*O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zu Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret, gegrüßet seist du mir.*

72. CHORAL
*Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür,
wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.*

Johannes-Passion (Johann Sebastian Bach; 1685 – 1750)

EVANGELIST

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

Mein Herz, in dem die ganze Welt bei Jesu Leiden gleichfalls leidet, die Sonne sich in Trauer kleidet, der Vorhang reißt, der Fels zerfällt, die Erde bebt, die Gräber spalten, weil sie den Schöpfer sehn erkalten, was willst du deines Ortes tun?

63. ARIE Sopran

*Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren.
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not,
dein Jesus ist tot.*

EVANGELIST

Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbattags war sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden; da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: "Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen." Und abermals spricht eine andere Schrift: "Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben."

65. CHORAL

*O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitt'res Leiden,
dass wir, dir stets untertan, all' Untugend meiden;
deinen Tod und sein Ursach' furchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.*

EVANGELIST

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den Juden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegen war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

67. CHOR

*Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh‘.
Das Grab, so euch bestimmt ist,
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.*

68. CHORAL

*Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen!
Den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
gar sanft, ohn‘ ein‘ge Qual und Pein,
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdann vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!*



Chorleiter Hubert Kleinmichel



Camerata vocale Dutenhofen

Wir danken allen Förderern dieses Konzerts

Ingenieurbüro Wolfgang Gerlach, Dutenhofen
Reiseagentur Klaus Rafalzik, Dutenhofen
Herrn Bernd Kraft

und allen Freunden der *Camerata vocale Dutenhofen*
für die Unterstützung in den 45 Jahren unseres Bestehens.

Der Vorstand